

neuen Reutter vnd etliche Regimenten zu Fuß versamblet/ vnd auff dem Feld in Schlachordnung gebracht vnd bey einander gehalten/ auff allen Notfall so der Feind vielleicht noch einmal ankeme / die zu gebrauchen. Als aber der Feind ganz hinweg war/ vnd es anfieng finster zu werden / zog er nach der Kirchen zu Westende zu.

Admirant
wird gefan-
gen.

Der Admirant vō Arragon hatt im anfang auch sein bestes gethan/ die Reutter wol anzuführen / ist aber von dem Pferd komen/ vnd zimlich lang vnder den Füßen gelegen/ bis er von einem Spanier so den Staden jekund diene / aber vorzeiten sein / des Admiranten / Hausdiener gewesen mit namen Petro de Villalobos / an dem Harnisch vnd Feldzeichen erkant worden/ welcher sich nicht dorffte merckē lassen/ bis ein ander Spanier/ Juan Mendo/ hinzukommen/ welchen der Admirant selbst angesprochen vnd im das Leben zu fristen gebetten/ gab im auch zu zeichē seiner Gefängnis sein Hencksel/ vn Villalobos sein Feldzeichen. Diese zwen/ mit hilff zwener Niderländer brachten in auß dem geträng / wie wol Graff Morik nit weit von dannen hielt / führten sie in also gefangen dahin.

Gespräch
mit dem
Admiran-
ten vber
Graff Mo-
rinen Taffel
wegen der
Schlacht.

Graff Morik hielt sein Nachtläger in einem Gezelt auff der Walstat / vnd hatte den Admirant zu Gast den man fragte was ihn gedünckte von solchen Lehrjungen vnd angehenden Kriegsleuten/ wie mā sie abgemahlet hatte / die nichts anders könten dann mit graben Stätt vnd Nester eröbern/ dorfften sich aber nicht bloß vnd zu Feldt begeben / ob noch wol Kriegsleuth darauß möchten werden? Welche vnd andere Reden mehr die gefangene genug mussten hören. Der Admirant aber wuste sich stattlich vnd wol zu verantworten. Vnd andern als man von der
Schlacht